

# Heiße Liebe zum Eiskanal

**Auszeichnung** Schwaben-Abteilungsleiter Horst Woppowa erhält das Bundesverdienstkreuz und freut sich auf den Europacup

VON PETER DEININGER

Horst Woppowa ist in der Kanuwelt zu Hause. Der 67-jährige Feuerwehrmann a. D. hat als Abteilungsleiter von Schwaben Augsburg Welt- und Europameisterschaften auf dem Eiskanal organisiert und dabei immer wieder Wildwasserkanuten zu ihren außergewöhnlichen Leistungen gratuliert – nun war er selbst die Hauptperson. Im Blauen Salon des Bayerischen Finanzministeriums überreichte ihm Staatssekretär Johannes Hintersberger das Bundesverdienstkreuz am Bande. „Das ist eine Anerkennung Ihres langjährigen und außergewöhnlichen Engagements für die Allgemeinheit.“

Woppowa ist seit 1978 Abteilungschef der Schwaben, die mit drei Olympiasiegen, 45 WM-Titeln und 34 Europameistern zu den weltweit führenden Vereinen der Branche gehören. „Es ist eine Gratwanderung“, weiß der ehemalige Oberbrandmeister. „Wir sind groß genug, um große Veranstaltungen zu stemmen, aber zu klein, um uns hauptamtliches Personal leisten zu können.“ Nur dank der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter können die Schwaben internationale Meisterschaften organisieren und damit ihren Sportbetrieb finanzieren.

Immer dabei mit seinem alten roten Fahrrad ist der ehemalige Oberbrandmeister Woppowa. Er hat dabei mitgeholfen, dass öffentliche



**Horst Woppowa (links) nimmt das Bundesverdienstkreuz aus der Hand von Staatssekretär Johannes Hintersberger entgegen.**

Foto: Ministerium

Gremien nur geringfügige Beiträge für die großen Meisterschaften leisten mussten und sich immer wieder Athleten in die Nationalmannschaft paddelten.

Woppowa fühlt sich seit 1966 am Eiskanal heimisch. Damals kam der Spätaussiedler aus dem Sudetenland, seit 37 Jahren führt er die Abteilung. Es gab viele Erfolge zu feiern – aber auch Enttäuschungen zu verkraften. Die vereinsinterne Opposition Ende der 90er Jahre brachte den wildwassereprobten Kanuten ebenso wenig vom Kurs ab wie der Kleinkrieg mit einem Stadtrat um einen Gedenkstein an der Olympiastrasse von 1972. „Ich sehe inzwischen vieles gelassener“, sagt er und freut sich über das funktionierende

Zusammenspiel innerhalb der Abteilungsleitung. „Die Richtung stimmt“, ist er überzeugt und hofft, dass es so weiterläuft, auch ohne ihn. „Ich stehe niemandem im Weg. Irgendwann muss die Generation zwischen 40 und 50 Jahren ran“, sagt Woppowa. „Aber ich hoffe, dass ich noch lange ins Wasser schauen kann.“

Derzeit steckt der ehemalige Feuerwehrmann mitten in den Vorbereitungen für den Europacup im Sprint und im Boatercross in Augsburg (9./10. Mai). Am 9. Mai bieten die Schwaben außerdem eine Weltpremiere mit der Auszeichnung der World Paddle Awards für die weltbesten Kanuten im Goldenen Saal des Rathauses.